Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 49

Artikel: Der Truppenzusammenzug der IV. Armee-Division 1883

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel. 8. December 1883. **Nr. 49.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der IV. Armee-Division 1883. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Kantonale Offiziersgesellschaft Zürich. — Verschiedenes: Ein Tagesbefehl des Generals Gurko, des Kommandirenden der Truppen des Warschauer Militärbezirks. (Fortsetzung.) — Sprechsaal: Uniformirungswesen an der Landesausstellung. Entgegnung. Erwiderung.

Der Truppenzusammenzug der IV. Armee-Division 1883.

(Fortsetzung.)

Uebung der IV. Division gegen die kombinirte X. Infanteriebrigade vom 10. September.

Der Gegner der IV. Division, d. h. das nunmehrige Nordkorps war zusammengesetzt aus:

Der X. Infanteriebrigade, bestehend aus:

dem 19. Infanterieregiment (Bataillone 55, 56 und 57),

dem 20. Infanterieregiment (Bataillone 58, 59 und 60);

ferner aus:

den Schwadronen 14 und 15 des 5. Dragonerregiments,

der Guidenkompagnie 11,

2 Regimentern der V. Artilleriebrigade, d. h. 1. Artillerieregiment (Batterien 25 und 28), 2. Artillerieregiment (Batterien 26 und 27),

den Ambulancen 21 und 25,

der Verwaltungskompagnie 5,

einem Theile des Trainbataillons der V. Division.

Das Kommando über dieses gemischte Detachement führte Herr Oberst-Brigadier Marti, Kommandant der X. Infanteriebrigade.

Dieses Nordkorps erhielt für den 10. September folgende Spezialidee:

Das bei Klein-Dietwyl geschlagene und in's Seethal zurückgewichene Nordkorps hat Munitions- und Materialbestände ergänzt, auch beträchtliche Verstärkungen vom Hauptkorps erhalten und geht neuerdings offensiv vor auf der Straße von Reinach-Menzikon über Münster und Hildisrieden mit der Absicht, die Eingänge nach Luzern zu forciren. Seine Avantgarde debouchirt mit der Spitze der Infanterie um 9½ Uhr aus Hildisrieden.

Die Spezialidee für das Südkorps lautete:

Das Südkorps, beziehungsweise die ganze IV. Armeedivision, geht, nachdem Verstärkung durch Landwehrtruppen eingetroffen ist, über die Reuß dem Feind entgegen mit der Absicht, ihn zu schlagen, wo es ihn findet. Seine Avantgarde ist mit der Infanterie-Spitze um 9½ Uhr bei Hunghaus eingetroffen.

Die Einleitung für die kommende Operation der IV. Division vom 10. September wurde vom Kommandirenden derselben mittelst nachfolgendem Dislokationsbefehl und Befehl zum Bezug der Vorposten für den 9. Abends getroffen:

Dislokation vom 9. Sept. Abends:

Divisionsstab IV	Luzern.
Guidenkompagnie 4	"
Infanterie-Brigadestab VII	"
Infanterie-Regimentsstab 13	"
Füsilierbataillon 37	" Kaserne.
Füsilierbataillon 38	" "
Füsilierbataillon 39	Littau.
Infanterie-Regimentsstab 14	Luzern.
Füsilierbataillon 40	Ebikon.
Füsilierbataillon 41	Luzern-Maihof.
Füsilierbataillon 42	Luzern-Wesemlin.
Infanterie-Brigadestab VIII	Luzern.
Infanterie-Regimentsstab 15	Luzern.
Füsilierbataillon 43	Luzern-Pays.
Füsilierbataillon 44	Luzern-Pays.
Füsilierbataillon 45	Luzern-Allmend.
Infanterie-Regimentsstab 16	Rothenburg.
Füsilierbataillon 46	Rothenburg.
Füsilierbataillon 47	Emmen.
Füsilierbataillon 48	Gerlischwyl.

Schützenbataillon 4	Luzern-Mariahilf.
Dragoner-Regimentsstab IV	Rothenburg.
Schwadron 10	Bartenschwyl und Umgebung.
Schwadron 11	Eschenbach.
Schwadron 12	Rothenburg.
Artillerie-Brigadestab IV	Luzern.
Regimentsstab 1	Emmen.
Batterie 19	Emmen.
Batterie 20	Emmen.
Regimentsstab 2	Malters.
Batterie 21	Malters.
Batterie 22	Malters.
Regimentsstab 3	Luzern.
Batterie 23	Luzern-Reitbahn.
Batterie 24	Luzern-Allmend.

(Mannschaft in Littau.)

Divisionspark IV. Stab	Horw.
Kolonne 7	Horw.
Kolonne 8	Hergiswyl.
Geniebataillonsstab 4	Dirikon.
Pionnierkompagnie	Dirikon.
Pontonnierkompagnie	Dirikon.
Sappeurkompagnie	Rothenburg.
Feldlazareth-Stab IV	Ebikon.
Ambulance 16	Ebikon.
Ambulance 17	Ebikon.
Ambulance 18	Ebikon.
Ambulance 20	Ebikon.
Verwaltungskompagnie 4	Luzern.

Vorposten am 9. Abends.

1. Laut eingegangenen Meldungen steht der Feind bei Münster und hat seine Kavallerie über Neudorf vorgeschickt.

2. Auf Vorposten kommen:
Infanterieregiment 16,
Füsilierbataillon 44,
Füsilierbataillon 47,
Füsilierbataillon 48,
Dragonerregiment 4,
Schwadron 10,
Schwadron 11,
Schwadron 12,
Sappeurkompagnie 4

3. Vorposten-Kommandant: Oberstlieutenant Roth vom 16. Infanterieregiment.

4. Vorpostenlinie: Lochenrain-Rüti-Bartenschwyl-Wahligen.

5. Die in Eschenbach liegende Schwadron 11 hat sich selbstständig zu sichern.

6. Die Kavallerie hat gegen Rain-Hildisrieden zu patrouilliren.

7. Sämmtliche Vorposten werden um 8 Uhr Abends eingezogen.

Mit Ausnahme des auf Vorposten kommandirten 16. Infanterieregiments, des Dragonerregiments, der Sappeurkompagnie, sowie der Parkkolonne 7 des Gros der IV. Division waren die übrigen Einheiten seit dem 7. September Abends, der Divisionspark vom 8. an, in den nämlichen Kantonnementen geblieben.

Das Nordkorps stand vom 9. bis 10. September im Wynenthale zwischen Münster und Kulm in nachstehenden Kantonnementen:

Brigadestab X	Reinach.
Guidenkompagnie 11	Reinach.
Infanterie-Regimentsstab 19	Münster.
Füsilierbataillone 55, 56, 57	Münster.
Infanterie-Regimentsstab 20	Menzikon.
Füsilierbataillon 58	Reinach-Pfeffikon.
Füsilierbataillone 59 und 60	Menzikon.
Dragoner-Regimentsstab 5	Reinach.
Schwadron 14	Reinach.
Schwadron 15	Menzikon-Bad.
Artillerie-Brigadestab V	Reinach.
Artillerie-Regimentsstab 1	Reinach.
Batterie 25	Beinwyl.
Batterie 28	Reinach.
Artillerie-Regimentsstab 2	Münster.
Batterien 26 und 27	Münster.
Feldlazareth 5	Reinach.
Verwaltungskompagnie 5	Kulm.

Von einer Sicherung dieses Kantonnementsgebietes wurde abgesehen, im Hinblick darauf, daß der 7. und 8. September zu Feldübungen benutzt worden waren, und somit der 9. September den Truppen zur Ruhe, zum Instandstellen ihrer Ausrüstung und zur Vorbereitung auf die kommenden anstrengenden Uebungstage gelassen werden mußte.

Die Direktiven für den Vormarsch der IV. Division waren enthalten im Divisionsbefehl Nr. 8 für den 10. September:

Das Nordkorps, welches am 7. September in's Seethal zurückgegangen ist, soll nach eingelaufenen Meldungen Verstärkungen erhalten haben und über Münster und Hildisrieden gegen Luzern vorgehen. Ich beabsichtige, dem Gegner mit der ganzen IV. Division entgegenzugehen, ihn anzugreifen und zurückzuwerfen.

Ich befehle daher wie folgt:

1. Die über Reuß und Emme bereits vorgeschobene Avantgarde bezieht um 7½ Uhr früh eine besondere Rendezvous-Stellung bei Rothenburg, jedoch unter Belassung der Vorposten.

Der Gefechtstrain der Avantgarde folgt dieser in's Rendezvous. Ueber die Pionnierrüstwagen und die Wagen der Sappeurkompagnie verfügt der Divisions-Ingenieur.

2. Das Gros bezieht um 7¾ Uhr eine Rendezvous-Stellung gemäß Spezialanordnung im Emmenfeld.

Die Ambulancen und der Gefechtstrain des Gros, bestehend aus den Fourgons der Stäbe und der Regimenter, sowie den Infanteriekaissons, beziehen um 8 Uhr Rendezvous rechts an der Straße nach Emmen, von wo sie auf 1000 Meter Abstand dem Gros beim Abmarsch zu folgen haben.

3. Für die Pontonnier- und Pionnierkompagnie des Geniebataillons werden Spezialbefehle ertheilt werden.

4. Die Verwaltungskompagnie bleibt in Luzern.

5. Zwei Ambulancen des Feldlazarethes bleiben zur Verfügung des Divisionsarztes in Emmenbaum.

Bei den Truppen ist der Sanitätsdienst einzurichten.

6. Der Mannschaft sind für den 10. September 20 blinde Patronen mitzugeben, wovon 15 vom Mann und 5 im Kaisson zu transportiren sind.

Der Divisionspark wird für den 10. Abends den Munitionsnachschub besorgen. Die bezüglichen Spezialbefehle werden von der Artilleriebrigade für die Munition sämmtlicher Korps ertheilt.

7. Die Fassungen für den 10. September finden in der Frühe um 6 Uhr in Luzern statt, wo auch die Extraverpflegung, bestehend in Käse und Wein, von allen Korps in Empfang zu nehmen ist.

Die Proviantwagen der Korps haben beladen um 11 Uhr auf dem Emmenfeld zu stehen, wo sich auch die Bagagewagen einfinden sollen, um dort die Ordre zum Vorrücken abzuwarten.

8. Mit diesem Tage beginnt der Feldpostdienst und wird sich auch der vom Park zu bespannende Postfourgon täglich an die Handproviantkolonne anschließen und an die Korps die tägliche Post abliefern.

9. Das Kavallerieregiment formirt eine selbstständige Avantgarde, die namentlich die Flanken zu sichern hat. Sie geht um 7¼ früh aus dem Rendezvous der Avantgarde vor gegen Hildisrieden und Neudorf, um Stärke und Marschform des Nordkorps zu erkennen.

Sie wird zu diesem Zwecke ihre Kräfte möglichst zusammenhalten, um die feindliche Marschsicherung durchbrechen zu können.

10. Der Abmarsch der Division aus den Rendezvousplätzen findet in nachstehender Marschordnung statt, und zwar für die Avantgarde um 8 Uhr, für das Gros um 8¼ Uhr.

Marschordnung.

Avantgarde:

Kommandant: Oberstbrigadier Troxler.

Truppen: Dragonerregiment 4,
Infanterieregiment 16,
Artillerieregiment 3,
Sappeurkompagnie 4,
1 Ambulance.

Gros.

Infanterieregiment 15,
Artillerieregiment 1 und 2,
Schützenbataillon 4,
Infanteriebrigade VII,
1 Ambulance,
Gefechtstrain.

Es wird von großem Werthe sein, daß sich die Avantgarde rasch in den Besitz des Straßenknotens Sandblatten setzt, um denselben zu befestigen und unter allen Umständen festzuhalten, bis sie Unterstützung erhält.

11. Ich reite an der Spitze des Gros auf der großen Marschstraße gegen Hildisrieden und werde die weiteren Befehle über die Truppenverwendung aus dem Sattel ertheilen.

Ich empfehle besonders das Aussenden von Gefechtspatrouillen und die Entfaltung einer thätigen Initiative innerhalb der Schranken, welche der taktische Verband auferlegt, und fleißige Meldungen an die oberen Kommandos.

12. Im Falle eines Rückzuges, befehle ich denselben hinter den Rothbach, dessen Uebergänge hartnäckig zu halten sind.

Der Kommandant der IV. Division:
sig. Künzli.

Das zur Sicherung des hinter Emme und Reuß stehenden Gros der IV. Division vorgeschobene Vorpostenkorps hatte am 10. September Morgens früh gemäß Befehl nachfolgende Aufstellung inne:

Bataillon 46 westlich der Hauptstraße von Bartenschwyl über Wahligen nach Oberrüti; Bataillon 47 stand in Reserve in der Nähe von Rothenburg. Von der Schwadron 11 war von Eschenbach aus in der Richtung auf Rain und Römerschwyl patrouillirt worden.

Um 8 Uhr erfolgte der Vormarsch der Infanterie des zur Avantgarde gewordenen, nun gesammelten Vorpostenkorps. Das Dragonerregiment war schon ¼ Stunde früher über Sandblatten gegen Hildisrieden vorgeritten.

Das Bataillon 47 bildete die Vorhut, die beiden anderen Bataillone des 16. Infanterieregiments, sowie die Sappeurkompagnie folgten als Gros der Avantgarde. Das 3. Artillerieregiment und die Ambulance waren um 8 Uhr noch nicht zum Rendezvous in Rothenburg eingetroffen.

Wir sehen nun um 8¾ Uhr das Gros der Division bei Emmenbaum zwischen der Straße nach Rothenburg und der Emme in Sammelstellung. Die Infanteriebrigade in sich flügelweise geordnet in drei Treffen, jedes Infanterieregiment mit seinen Pionnieren und dem Gefechtstrain. Die Artilleriebrigade hinter der Infanterie, die Regimenter in einem Treffen. Um 8¼ Uhr trat die Spitze der Hauptkolonne, d. h. das Bataillon 43 des 15. Infanterieregiments, zum Vormarsch an.

Lassen wir nun Avantgarde und Gros der IV. Division etwas vormarschiren und sehen wir uns um, was mittlerweile beim Nordkorps geschah.

Der Kommandirende des Nordkorps hatte am 9. September Abends für den 10. September folgenden Befehl erlassen:

Marschbefehl
für Montag den 10. September.

1. Es wird supponnirt, daß die Brigade in den letzten Tagen mit der Süddivision in der Gegend von Klein-Dietwyl engagirt war und sich nach Münster, Menzikon und Reinach zurückziehen mußte. Laut neuesten Nachrichten halten die feindlichen Truppen Luzern und die obere Reuß besetzt.

Nachdem wir bedeutende Verstärkungen erhalten, gedenkt die Brigade neuerdings offensiv vorzugehen und die Eingänge nach Luzern zu forciren.

2. Zu diesem Zwecke steht die Brigade am 10. September, Morgens 7½ Uhr — ausgeruht — in folgenden Sammelstellungen:

a) die Avantgarde am südlichen Ausgange von Münster beim Eichwald,

b) das Gros am nördlichen Ausgang von Münster.

3. Um 7½ Uhr beginnt die Avantgarde den Vormarsch auf der Hauptmarschstraße Hildisrieden-Rothenburg-Luzern. Nach den Seiten zu hat sich die Aufklärung zu erstrecken:

Rechts: Straße Sempach-Luzern.

Links: Straße Hochdorf-Waldibrücke-Luzern.

Der Gefechtstrain der Avantgarde folgt derselben.

4. Der Vormarsch des Gros wird an Ort und Stelle durch das Brigade-Kommando anbefohlen.

5. Die Proviantfuhrwerke der in Reinach und Beinwyl kantonnirten Truppen bleiben zum Fassen der Lebensmittel in Reinach. Diejenigen der in Münster kantonnirten Truppen gehen zum Fassen nach Reinach zurück, nachdem das Gros der Brigade Münster passirt hat. Nach dem Fassen marschirt die Proviantkolonne unter Führung des Brigadetrain-Lieutenants in Rendezvousstellung an den Nordausgang von Neudorf, wo sie weitere Befehle abwartet.

6. Meldungen treffen mich auf der Hauptstraße an der Spitze des Gros.

Marschordnung.

Avantgarde.

Kommandant: Oberstlieutenant Ringier.

Truppen: Infanterieregiment 19 (2 Bataillone sammt Pionnieren und Rüstwagen),
Dragonerregiment 5 (2 Schwadronen),
1 Batterie des Artillerieregiments 2.
Ambulance 21.

Gros.

Truppen: 1 Bataillon des Inf.-Regiments 19,
Infanterieregiment 20,
Artilleriebrigade V (3 Batterien),
Ambulance 25.

Hauptquartier Reinach (Mühle),
9. September, Abends.

Der Kommandant der X. kombinirten Infanteriebrigade:
sig. Marti, Oberst.

Um 7 Uhr 30 Minuten erfolgte der Abmarsch der Avantgarde aus ihrer Sammelstellung beim Eichwald (ca. 1200 Meter südlich Münster); voran die beiden Schwadronen 14 und 15, hinter der Vortruppkompagnie des Bataillons 55 vereinigt die Pionniere des 19. Infanterieregiments, nach dem Bataillon 55 eine Batterie des Artillerieregiments 2 und hierauf Bataillon 57. Der Marschkolonne des kombattanten Theils der Avantgarde schlossen sich die Ambulance 21 und der Gefechtstrain an.

Nahezu gleichzeitig mit der Avantgarde verließ auch das Gros des Nordkorps seine Sammelstellung hinter Münster und marschirte mit Bataillon 56 an der Spitze, mit dem Gros der Artillerie und mit dem Infanterieregiment 20 in der Mitte, sowie mit Ambulance 25 und dem Gefechtstrain am Schlusse der ganzen Kolonne der Avantgarde nach.

Schon am Morgen früh waren Offizierspatrouillen der Kavallerie nach Sempach, Rain und Hochdorf vorgeritten und hatten sich telegraphisch mit Münster in Verbindung gesetzt. Die Meldungen gingen dann von da durch Relais an das Hauptquartier in Reinach.

Etwas nach 8 Uhr trafen die Dragoner der IV. Division in Hildisrieden auf eine Kavallerietrouille des Nordkorps und warfen sie zurück. Zwischen Hildisrieden und Gormund kam es aber zu einem ziemlich warmen Rencontregefecht der Gros beider Kavallerien, wobei gelegentlich auch einige Hiebe ausgetauscht wurden. Da die Spitze des Vorhutbataillons des Nordkorps schon auf nahe Entfernung auf ihre Kavallerie aufgerückt und daher auch in der Verfassung war, dieselbe auf's wirksamste zu unterstützen, so wurde das Dragonerregiment 4 von einem Schiedsrichter als zum Rückzuge genöthigt erklärt. Dasselbe zog sich bis hinter die eigene Avantgarde zurück.

Um 8 Uhr 30 Minuten erreichte die Avantgarde des Nordkorps Hildisrieden, wurde aber daselbst durch Befehl bis 9 Uhr festgehalten, und setzte dann um diese Zeit ihren Marsch in der nämlichen Formation gegen Rothenburg fort.

Es mochte ungefähr 9½ Uhr sein, als die Vortruppkompagnie des Bataillons 47 der Avantgarde des Südkorps bei der Häusergruppe Scheid vorwärts Sandblatten mit einigen feindlichen Kavalleriepatrouillen in Berührung kam. Es machte sich in diesem Augenblick bei den Ausspähern und dem Ausspähertrupp der Infanterie die bekannte, in solchen Fällen fast überall wahrzunehmende Unschlüssigkeit geltend, d. h. man blieb stehen oder kehrte sogar dem Feind den Rücken zu, vergessend, daß eine mit Repetirgewehren bewaffnete Infanterie in für sie günstigem Terrain einzelne Kavalleriepatrouillen nicht zu fürchten braucht. Von der ersten Ueberraschung erholt, entwickelten sich die Vortreffenkompagnien des Bataillons 47 links der Straße zum Gefecht, blieben aber in der Tiefe der Häusergruppe Scheid stehen, um da das Nachrücken des Gros des Bataillons abzuwarten.

Inzwischen war nun auch das Gros der Kavallerie des Nordkorps herangerückt und bei der Häusergruppe Straß rechts des Weges aufmarschirt. Das nachrückende Battaillon 55, vorerst dessen Vortruppkompagnie, entwickelte sich, nachdem die Kavallerie ihren Standort verlassen hatte, ebenfalls bei Straß zum Gefecht. Etwas später rückte Bataillon 57 nach und setzte sich hinter Bataillon 55 in das zweite Treffen. Gleichzeitig fuhr die Batterie der Avantgarde links der Straße und nahe an derselben auf der sehr dominirenden Höhe südlich Gundoldingen auf. Wir konstatiren hier aus eigener Wahrnehmung, daß dies diejenige Batterie war, welche an diesem Tage zuerst zum Feuern kam. Als dann das Gros des Nordkorps nachrückte, besetzte das kurz vorher in's zweite Treffen gestellte Bataillon 57 der Avantgarde rechts neben Bataillon 55 die westlich Straß gelegene kleine Waldparzelle. Das Bataillon 56 des Gros löste Bataillon 57 im zweiten Treffen des nun vereint zum Gefecht entwickelten 16. Infanterieregiments ab. Das Gros der Artillerie setzte sich unmittel-

bar links neben der Batterie der Avantgarde ebenfalls in's Feuer. Das Infanterieregiment 20 bezog Sammelstellung hinter der Artillerie in der Nähe der Häusergruppe Gundoldingen. Die Kavallerie sicherte die linke Flanke dieser Aufstellung gegen Rain. Nothverbandplätze wurden bei Straß und bei Schlipfe (nördlich Gundoldingen) etablirt.

Der Gefechtstrain des Nordkorps hatte mittlerweile Hildisrieden erreicht.

Die Avantgardebatterie des Nordkorps war schon während kurzer Zeit in Thätigkeit gewesen, als nun die Artillerie der Avantgarde des Südkorps ebenfalls auffuhr. Batterie 23 setzte sich bei Sandblatten etwas vorwärts der Wegkreuzung links der Straße, Batterie 24 rechts der Straße gegen die feindliche Artillerie in's Feuer. Von der Infanterie der Avantgarde hatten zunächst die Vortreffenkompagnien des nun zum Gefecht entwickelten Bataillons 47 das Feuer ebenfalls mit aller Entschiedenheit eröffnet, Bataillon 46 besetzte Wolfacker, zwischen Sandblatten und Rain nahe an der Straße. Bataillon 48 stellte sich links derselben verdeckt in das zweite Treffen des nunmehr ebenfalls zum Gefecht entwickelten 16. Infanterieregiments. Von den Pionnieren desselben wurden unter dem Schutze der Infanterie die nöthigen Verstärkungsarbeiten in Angriff genommen.

Die Infanterie der Avantgarde des Südkorps machte nun beidseitig der Straße den Versuch, gegen die feindliche Stellung bei Straß und gegen die Höhe von Gundoldingen vorzurücken. Ebenso versuchte das 19. Infanterieregiment des Gegners nach vorn Terrain zu gewinnen. Es wurde da zeitweise das Feuergefecht auf so nahe Entfernungen geführt, daß nothwendig bald entweder die Entscheidung mit dem Bajonnet oder auch ohne dasselbe der Rückgang der einen oder anderen Abtheilung hätte erfolgen müssen.

Es fand aber weder das eine, noch das andere statt, und somit nahm das Gefecht hier auf etwas unnatürliche Weise während längerer Zeit einen hinhaltenden Charakter an. Bei dieser Gelegenheit sahen wir die Pionniere des 16. Infanterieregiments kurze Zeit ebenfalls in der Feuerlinie thätig.

Während des Vormarsches des Gros des Südkorps wurde dem an der Spitze der Kolonne marschirenden 15. Infanterieregiment der Befehl, beim Weiler Hunghaus zur unmittelbaren Verfügung des Divisionärs stehen zu bleiben. Das Schützenbataillon vereinigte sich mit diesem Regiment etwas vor 10 Uhr. Der Gefechtstrain des Regiments folgte ebenfalls nach. Die Artillerie des Gros, wie die VII. Infanteriebrigade marschirten ungefähr um die nämliche Zeit 200 Meter nördlich Wegscheid*) ebenfalls in Sammelstellung auf, und zwar das Infanterieregiment 14 links, Infanterieregiment 13 rechts der Straße Bartenschwyl-Hunghaus in drei Treffen. Die Artillerie stellte sich rechts neben das letztere Regiment. Die Pionniere der VII. Infanteriebrigade sammelten sich bei Wegscheid.

*) Wegverzweigung nach „Hocken" zwischen Bartenschwyl und Hunghaus.

Das nun während einiger Zeit schon mit aller Heftigkeit entbrannte Gefecht, welches die Avantgarde des Südkorps, allerdings unter für sie etwas ungünstigen Verhältnissen, zu führen hatte, gab dem Divisionär hinreichend Gelegenheit, sich über die Verhältnisse des Gegners annähernd zu orientiren. Die auf diese Orientirung sich gründenden Entschlüsse desselben fanden vorläufig in nachfolgenden Dispositionen ihren Ausdruck:

„Infanterieregiment 15 rückt zur Verstärkung der Avantgarde nach Sandblatten vor. Das Schützenbataillon besetzt den Wald von Rüti zwischen Sandblatten und Rain. Die VII. Infanteriebrigade rückt zur Besetzung des Dorfes Rain vor. Die Artillerie des Gros bezieht Stellung bei Rain." *)

Von Infanterieregiment 15 entwickelte sich um 10½ Uhr das Bataillon 43 zwischen der Häusergruppe von Sandblatten und dem Rütiwald. Die beiden anderen Bataillone bildeten das zweite Treffen. Unmittelbar nachher rückte das erstere Bataillon nahezu gleichzeitig mit dem im Rütiwald entwickelten Schützenbataillon ungeachtet des heftigen Artilleriefeuers des Gegners über die offene Thalsohle des Rohnbaches gegen den feindlichen linken Flügel bei Haltli und Sandhubel vor.**) Das Vorrücken dieser beiden Bataillone mahnte den Gegner auch seinerseits an die Verlängerung und Verstärkung seines linken Flügels, was durch die Entwicklung von Bataillon 58 des 20. Infanterieregiments links der Artillerie geschah. Während das Bataillon 43 des Südkorps am Fuße der Höhe von Gundoldingen angelangt, des heftigen feindlichen Infanteriefeuers wegen, keine wesentlichen Fortschritte mehr machte, gelang es dem nach links umfassenden Schützenbataillon die Höhe wirklich zu ersteigen. Beide Bataillone wurden aber, im Hinblick auf das Unmögliche der Situation, durch die Schiedsrichter wieder zum Rückzuge in die vorher innegehaltenen Stellungen genöthigt, was wieder unter dem wirksamsten Artillerie- und Infanteriefeuer des Gegners stattfinden mußte. In diesem Augenblick, d. h. etwa um 11 Uhr, fuhren die Artillerieregimenter 2 und 3 des Südkorps zwischen Rain und dem Rütiwald auf.

Durch das Zurückwerfen der beiden feindlichen Bataillone aufgemuntert, entschließt sich der Kommandirende des Nordkorps zum Angriff auf die feindliche Stellung von Rain nnd Rütiwald.

Das 20. Infanterieregiment rückte mit den Bataillonen 58 und 60 im ersten Treffen gegen den Rohnbach vor, mit Direktion auf Rain und Rütiwald. — Da überhaupt zweifelsohne die Entscheidung für das Nordkorps auf seinem linken Flügel zu suchen war, so hatte der Kommandant des-

*) Es sind diese Dispositionen vielleicht nicht ganz wahrheitsgetreu wiedergegeben. Wir haben uns nämlich an der Hand von dem, was später geschehen ist, da vorübergehend in die Rolle des Divisionärs hineingedacht. Namentlich sind wir jetzt nicht mehr recht sicher, ob das Vorrücken des 15. Infanterieregiments nicht schon etwas früher auf den Befehl seines Brigadiers hin geschehen ist.

**) Häusergruppen am Südrande der Höhe von Gundoldingen, ca. 500 und 750 Meter östlich Straß.

selben schon etwas früher die bei Straß zum Theil im Gefecht entwickelten Bataillone 55 und 56 des 19. Infanterieregiments von seinem rechten Flügel weggenommen und sie mehr hinter den linken gestellt. Bataillon 57 war somit bei Straß von da an auf sich selbst angewiesen.

Des sehr überlegenen Artilleriefeuers wegen vermochten die bis jetzt an den Rohnbach vorgedrungenen Bataillone des 20. Infanterieregiments keine weiteren Fortschritte zu machen, und da ihnen hier nun auch feindliche Infanterie gegenübertrat, so nahm das Gefecht bald einen mehr hinhaltenden Charakter an. In der linken Flanke von feindlicher Infanterie bedroht, mußte auch das bis jetzt im zweiten Treffen gelassene Bataillon 59 nach links in das erste genommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

— **(Kantonale Offiziersgesellschaft Zürich.)** Der Vorstand hat am 26. November folgendes Zirkular erlassen:

Werthe Kameraden! Der Vorstand der kantonalen Offiziersgesellschaft hat den Beschluß gefaßt, es sei in Anbetracht des Umstandes, daß sich die Zürcherischen Offiziere bereits anläßlich der Eidg. Offiziersversammlung vom 11.—13. August in Zürich zusammen gefunden haben, von der in § 4 der Statuten vorgesehenen ordentlichen Herbstversammlung für dieses Jahr Umgang zu nehmen.

Um nichtsdestoweniger dem Vereine die nöthigen geschäftlichen Mittheilungen machen zu können, erlauben wir uns, auf diesem Wege Ihnen Nachfolgendes zur Kenntniß zu bringen:

1. Kantonale Winkelriedstiftung.

Die kantonale Offiziersgesellschaft hat nach § 3 der Statuten der Zürch. Winkelriedstiftung die spezielle Aufgabe, dieses Institut zu überwachen und in seiner Zweckbestimmung zu fördern.

Das Verwaltungskomite hat uns demgemäß Bericht erstattet über den Stand der Winkelriedstiftung, und wir freuen uns, Ihnen mittheilen zu können, daß unser Institut mit Abschluß des Rechnungsjahres 1882 einen Vermögensstand von Fr. 151,022. 94 erreicht hat, und gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung von Fr. 8375. 72 aufweist. Gleichzeitig wurde an Invalide oder Hinterlassene von Militärs in Form speziell bemessener Beiträge die Summe von Fr. 824 ausbezahlt.

Die Kantonale Offiziersgesellschaft darf sich mit dieser Entwicklung des von ihr gegründeten Institutes in vollstem Maße befriedigt erklären. Sie hat aber auch die Verpflichtung, dahin zu wirken, daß der Sinn und das Verständniß für das weitere Gedeihen der Winkelriedstiftung noch mehr Boden gewinnt.

Wir appelliren diesfalls an Ihre kräftige Mithülfe und laden Sie ein, sowohl für die weitere Aeufnung des Fondes, als auch dafür thätig zu sein, daß derselbe in Fällen, wo Unterstützung wirklich Noth thut, angerufen werde.

2. Rechnungswesen der Offiziersgesellschaft.

Durch den Umstand, daß die Eidg. Offiziersversammlung 1883 nach Zürich verlegt wurde, ist der Kantonalen Offiziersgesellschaft die Aufgabe erwachsen, als festgebende Sektion in Funktion zu treten.

Indem sich das Zentralkomite der Eidg. Offiziersgesellschaft angelegen sein ließ, die einleitenden Schritte für die benöthigte Organisation zu treffen, hat Ihr Vorstand, in Verbindung mit dem Vorstand des Divisions-Offiziersvereins und demjenigen der Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung als Organisationskomite den bezüglichen Anforderungen bestmöglichst zu genügen gesucht.

In der beifolgenden Rechnungsübersicht legen wir Ihnen das finanzielle Ergebniß vor.

Sie wollen daraus ersehen, daß Ihr Vorstand in der Lage war, einen Beitrag von Fr. 700 an die Festkosten verabfolgen zu müssen. Indem wir Sie ersuchen, diese Ausgabe nachträglich gut zu heißen, sehen wir uns genöthigt, zur Deckung derselben, sowie zur Entrichtung des Jahresbeitrages von 50 Cts. zu Handen der Eidg. Offiziersgesellschaft einen Beitrag von Fr. 2 pro Mitglied zu erheben, was wir in Form der diese Zeilen begleitenden Nachnahme hiemit in Ausführung bringen.

3. Nächstliegende Aufgaben.

Wenn auch Ihr Vorstand von einer diesjährigen Herbstversammlung Umgang nahm, glaubt er, Ihnen nichtsdestoweniger Gelegenheit geben und empfehlen zu sollen, der gegenwärtig beim hohen Kantonsrath in Berathung liegenden Vorlage eines neuen kantonalen Militärgesetzes Ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wir erlauben uns, Ihnen diesfalls den soeben erschienenen Kommissional-Antrag zu übermitteln, mit dem Ansuchen, denselben in Ihren Kreisen besprechen und allfällige Bemerkungen und Wünsche bis Ende Januar an uns gelangen zu lassen.

Namens des Vorstandes der Kant. Offiziersgesellschaft:

Der Präsident:

U. Meister, Oberst.

Der Aktuar:

H. Pestalozzi, Art.-Major.

Summarische Zusammenstellung der Rechnung der Schweizerischen Offiziersversammlung den 11./13. August 1883 in Zürich.

Einnahmen.

1. Ehrengaben.		
Von der hoh. Regierung des Kantons Zürich . . . . . Fr.	500. —	
Von der löbl. Stadt Zürich . . . „	500. —	Fr. 1000. —
2. Beiträge.		
Von der Kant. Offiziersgesellschaft . „	700. —	
Von der Offiziersgesellschaft der VI. Division . . . . . „	500. —	
Von der Allgem. Offiziersgesellschaft Zürich und Umgebung . . . . „	300. —	
Von der Schweiz. Landesausstellung, Konzert vom 12. August . . . „	400. —	
Von der Tonhalle-Gesellschaft, Nachlaß der Miethe . . . . . „	300. —	
Ferner:		
Von der hoh. Regierung durch das Kantons-Kriegskommissariat vergütete Musikbesoldung . . . . „	227. 50	
und Verpflegung der Musik . . . „	120. —	
Von der Schweiz. Landesausstellung für überlassene Dekorationen . . „	200. —	„ 2747. 50
3. Verkauf der Festkarten.		
Stück 372 à Fr. 15 . . . . . „	5580. —	
„ 20 „ „ 10 . . . . . „	200. —	
„ 21 „ „ 5 . . . . . „	105. —	„ 5885. —
		Fr. 9632. 50

Ausgaben.

1. Finanzkomite . . . . . Fr.	1833. 20	
2. Wirthschaftskomite . . . . . „	4126. 60	
3. Quartierkomite . . . . . „	307. 42	
4. Unterhaltungskomite . . . . „	2463. 50	
5. Dekorationskomite . . . . . „	733. 30	Fr. 9464. 02
Abrechnung.		
Die Einnahmen betragen . . . Fr.	9632. 50	
Die Ausgaben betragen . . . . „	9464. 02	
Vorschlag Fr.	168. 48	

Für richtigen Auszug:

Der Präsident des Finanzkomites für das Eidg. Offiziersfest 1883:

sig. Paul Wunderly, Kav.-Major.

Zürich, 22. November 1883.

Bemerkung. Dem Vorschlag von Fr. 168. 48 steht eine z. Z. noch in Unterhandlung schwebende Forderung gegenüber.